

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999. Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.d.P.:

Gabriele Hiltz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
www.muenchen.paxchristi.de
paxchristi-muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach überleben können."
Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – ATD Vierte Welt, Gruppe München – Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat – Bürger gegen Atomreaktor Garching – Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrismus e.V. – FIAN München – Forum Ziviler Friedensdienst – Genethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Kein Patent auf Leben – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – Pax Christi München – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: 100 Jahre 1. Weltkrieg
75 Jahre 2. Weltkrieg
Was trug seit 1945 zu Frieden
und Versöhnung bei?

Referent: Clemens Ronnefeld
Internationaler Versöhnungsbund

Samstag, den 24. Mai 2014 um 18.00 Uhr
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

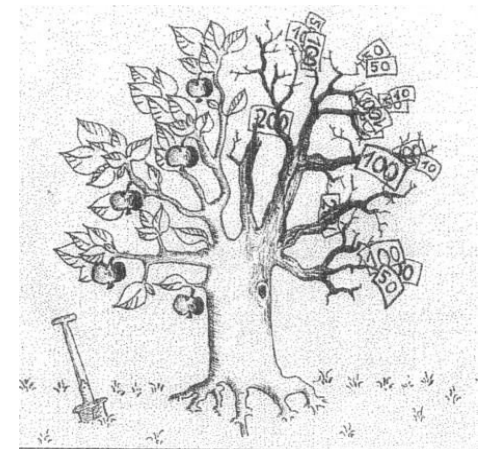
Das Politische Samstagsgebet Freihandelsabkommen Vorteil für wen ?

Referent:

Achim Brandt, Attac

Geistlicher Impuls:

Wolf-Christian Linhardt



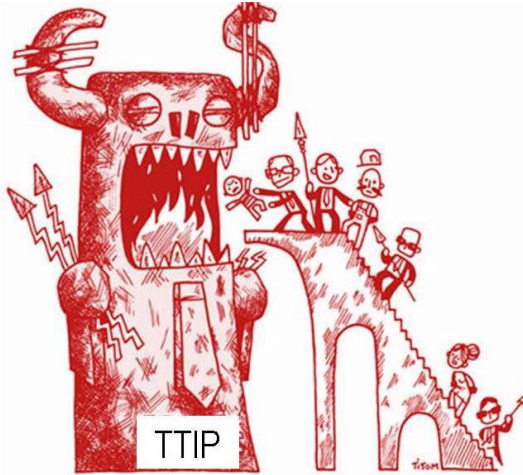
Samstag, den
29. März 2014 - 18.00 Uhr
Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Danach : Brot und Wein

Freihandelsabkommen - Vorteile für wen? Konzerne profitieren - Menschen verlieren.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandeln die EU-Kommission und die USA ein neues Abkommen unter der Abkürzung TTIP (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft). Ziel ist die Schaffung eines riesigen freien Marktes und die Setzung von Standards für die ganze Welt. Die Befürworter preisen den Vertrag mit der Aussicht auf Wachstum und Arbeitsplätze.

Obwohl weder dem EU-Parlament noch nationalen Parlamenten Einblick in das Handelsmandat der EU-Kommission gewährt wurde, ist inzwischen jedoch einiges durchgesickert: Das Mandat umfasst nicht nur den Abbau von Zöllen, sondern vor allem so genannte „nicht-tarifäre Handelshemmnisse“. Damit sind Gesetze gemeint, die dem Schutz der Verbraucher und der Umwelt dienen, die aber aus Sicht der Freihandels-Theoretiker eine Erschwernis des internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehrs darstellen. Außerdem will TTIP die Rechte von Investoren gegenüber Regierungen und Parlamenten stärken. Der Vertrag arbeitet dabei mit dem Begriff der „indirekten Enteignung“: Eine staatliche Maßnahme, die die Gewinnaussichten eines Investors schmälert, kann als Enteignung gewertet werden. Gegen diese angeblichen „Enteignungen“ durch demokratisch beschlossene Gesetze können private Investoren gemäß TTIP Klage erheben – und zwar nicht vor normalen Gerichten, sondern



von einer Gruppe aus nur drei privaten Anwälten, die das so genannte „Investor State Dispute Settlement“ (ISDS) Verfahren durchführen. Die Anwälte können einen Staat zu Schadensersatz verurteilen, wogegen es keine Berufungsmöglichkeit gibt: EU und USA würden sich mit TTIP unwiderruflich den Entscheidungen dieser Schiedsstellen unterwerfen. Hier wird ein paralleles Rechtssystem geschaffen, welches einen Eingriff in die Gesetzgebungshoheit der Parlamente bedeutet. Es ist ein Machtzuwachs für Konzerne und Investmentfonds.

Gegen diesen Anschlag auf die Demokratie gibt es jedoch beidseits des Atlantiks Widerstand. In Deutschland hat sich ein Bündnis gegen TTIP gebildet, bestehend aus über 40 NGOs wie dem BUND, der GLS Treuhand, der Katholischen Land-

jugendbewegung KLJB, Attac und anderen, siehe www.ttip-unfairhandelbar.de.

Diese Gegenbewegung gewinnt immer mehr an Fahrt.

Die „Welt am Sonntag“ klagt bereits: „Die EU hat viele solcher Handelsabkommen mit anderen Ländern abgeschlossen. Niemand hatte sich dafür interessiert. Doch nun blüht die Anti-Freihandelsbewegung wieder auf. Man hat schlafende Hunde geweckt.“



Unser Referent: **Achim Brandt**, Dr.-Ing.; ehemals aktiv bei „Christen für gerechte Wirtschaft“ CGW, seit 2002 bei Attac München, seit 2011 Organisator des monatlichen „Attac-Palavers“ im Eine-Welt-Haus, mitbeteiligt an Attac-Sendungen auf Radio LORA 92,4, seit Mitte 2013 Mitarbeit in der Projektgruppe „Freihandelsfalle“ bei Attac München.

Den geistlichen Impuls gestaltet **Wolf-Christian Linhardt**, Arbeiterpfarrer im Münchner Stadtteil Hasenberg!

